



Marienmosaik
beim Pfarrheim Rankweil
Foto: Flower-Power-Agentur

**Gesegnete Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
in Dankbarkeit und Zufriedenheit**

Die Seelsorger/innen und das Pfarrleitungsteam

Heilige Nacht

1. Lesung: Jes 9,1-6

2. Lesung: Tit 2,11-14

Evangelium: Lk 2,1-14

**Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
den Menschen seines Wohlgefallens.**

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirínus Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Jesus, der Retter, ist da!

Der Rettung eine Arche bauen

Am Ende der Weihnachtsgottesdienste singen wir gemeinsam: *Jesus, der Retter ist da! Jesus, der Retter ist da!* Dieses Bekenntnis setzte Josef Mohr, ein Priester in der Salzburger Provinz, vor 203 Jahren an den Schluss seines sechsstrophigen Weihnachtsgedichtes. Dazu schrieb der Komponist Franz Xaver Gruber zwei Jahre später eine Melodie. Das dadurch entstandene Lied ist zwischenzeitlich weltweit zum Inbegriff des Weihnachtsfestes geworden. Wie kaum ein anderes Lied spricht es menschliche Sehnsüchte an, wie kaum ein anderes Lied summen es auch solche mit, die ansonsten mit Glaube, Kirche und Religion nichts am Hut haben. Josef Mohr verfasste mit „Stille Nacht, heilige Nacht“ keine dogmatische Abhandlung über die Menschwerdung Gottes. Er wollte einen lyrischen Text schreiben, der den Lesern leicht verständlich eine Hoffnung mitgibt. Das gelang ihm meisterhaft, gewiss unterstützt durch die dazu komponierte Melodie. Die wichtigste Botschaft dieser Hoffnung, also jene, die sich die Leser und Zuhörer wirklich merken sollten, verpackte Pfr. Mohr in die letzte Zeile seines Gedichts: *Jesus, der Retter, ist da! Jesus, der Retter, ist da!*

Jesus, der Retter, ist seit über 2000 Jahren mitten unter uns. Seit seiner Menschwerdung gibt Jesus, der Retter, bis heute unzähligen Frauen und Männern die Kraft, alle drückenden Joche und die Stockhiebe des Terrors und der Gewaltherrschaften, die weltweit Hemden und Mäntel blutig werden lassen (vgl. Jes 9,3-4), nicht nur wie Märtyrer mit innerer Stärke zu ertragen, sondern diese Gewalt und Gewalttäter bloßzustellen. Damit werden sie angreifbar und überwindbar. Diese Überwindung geschieht nicht mit Gewalt oder politischer Macht. Jesu Anziehungskraft gründet in der Erfahrung, dass er ein wunderbarer Ratgeber ist und der Fürst des Friedens. Stets aufs Neue handelt er wie ein barmherziger Vater. Stets aufs Neue zeigt er sich als der starke Gott (vgl. Jes 9,5), der es sich leisten kann, als schwaches Baby auf die Welt zu kommen. Durch Jesus haben Millionen von Menschen früher wie heute lernen dürfen, dass sich wirkliche Stärke nicht im verbalen oder körperlichen Zuschlagen zeigt. Sie zeigt sich in Friedfertigkeit und im steten Bemühen, das Zusammenleben der Menschen nicht durch irdische Begierden wie Eitelkeit, Macht- und Rachegeleüste zu erschweren oder gar unmöglich zu machen (vgl. Tit 3,12). Nie hat jemand anderen Menschen so viel Liebe und Barmherzigkeit erwiesen und sie zu gleichem Tun aufgefordert wie Jesus. Nie hat jemand andere Menschen so stark und über alle Zeiten hinweg fasziniert und motiviert, ihr Leben und ihr Tun an seinem Beispiel auszurichten und auf diese Weise Heil in die Welt zu bringen: Heil, das die Welt lebenswert macht; Heil, das die Welt und unser Leben aus den Verstrickungen des Bösen und der persönlichen Schuld rettet.



Jesus, der Retter, ist da. Diese Erkenntnis ist wichtig, denn in unserer Welt gibt es nicht nur das Gute, das Schöne und das Wahre. Ein naives Nichtsehen der Verstrickung mit dem Bösen und ein selbstgerechtes Ausblenden der persönlichen Schuld sind keine ausschließlichen Phänomene unserer Zeit. Schon immer haben sich Menschen der Illusion hingegeben, sich selbst retten zu können. Wie die Zeitgenossen des Noah dürfen wir aber nicht der zwar vielfach propagierten, dennoch verhängnisvollen Selbstsicherheit auf den Leim gehen und meinen, uns, wie Baron Münchhausen am eigenen Kopf ziehend, retten zu können. Ob wir es glauben oder nicht: Wir bedürfen Jesu Rettung, damit wir nicht von der Sintflut der Hoffnungslosigkeit und Selbstüberschätzung mitgeschwemmt werden.

Jesus, der Retter, ist da. Wer diesem Bekenntnis vertraut, lebt anders: gelassener, weil vertrauensvoll, selbst wenn es in einem drinnen und um einen herum drunter und drüber geht. Wer diesem Bekenntnis vertraut, bleibt nicht mit seinen Ängsten und Zweifeln wie in einem Morast stecken. Die inneren Kämpfe und äußeren Krisen finden ihre Entkrampfung und Auflösung in der Stärke Gottes, die sich in seiner Liebe zeigt. Diese Liebe Gottes ist Mensch geworden in Jesus, somit jederzeit angreifbar und verletzlich wie ein kleines Kind. Dennoch ist sie nicht kleinzukriegen. Die Liebe Gottes hält die Wut und den Hass der Menschen aus. Sie erträgt Demütigungen und bleibt, was sie ist: die Rettung aus allem, was das Menschsein auf Dauer unerträglich macht. Einst wurde Noah ausgelacht, als er eine Arche baute. Dennoch wurde diese Arche zur Rettung jener, die dort Schutz und Sicherheit suchten. Die Feier der Geburt Jesu erinnert uns jedes Jahr daran, dieser oft genug durch Gleichgültigkeit und Gewalt erniedrigten Liebe Gottes eine Arche zu bauen. Wir tun das durch friedvolles und Vertrauen weckendes Denken, Sprechen und Handeln. Nur so erleben alle, denen das Schicksal den Boden unter den Füßen wegzieht: Auch für mich gibt es Rettung und Hoffnung, auch für mich gibt es den Glanz des Herren inmitten der Nächte meines Lebens. So ist der Ausruf: *Jesus, der Retter, ist da!* nicht nur der Schlusssatz eines romantischen Weihnachtsgedichts aus dem 19. Jahrhundert, sondern das Bekenntnis zur von Gott geschenkten Liebe, die den Lauf der Welt – der großen wie der ganz persönlichen – zum Guten lenkt und jedem, der sie annimmt, Rettung schenkt. *

Pfr. Walter Juen

Rankweil sagt Danke

Helene Speckle – 17 Jahre
engagierte Leiterin des „Rankler Hock“
nimmt Abschied



Nach 17 Jahren als engagierte Leiterin des „Rankler Hock“ verabschiedet sich Helene Speckle in den „Ruhestand“.

Vor über 26 Jahren gründete Thilde Matt den „Rankler Hock“ als Treffpunkt für ältere Menschen. Nach ihrem überraschenden Tod im Jahr 2002 übernahm Helene Speckle die Organisation für die wöchentlichen Treffen der Senior/innen und engagierte sich mit Herzblut für dieses Ehrenamt. Heute ist der „Rankler Hock“ Teil einer umfassenden Seniorenbetreuung, die der Marktgemeinde Rankweil im Jahr 2014 die Bundesauszeichnung als seniorenfreundliche Gemeinde eingebracht hat.

.....

Der „Rankler Hock“ braucht dich!

Zur Verstärkung des Teams werden fleißige Helfer/innen gesucht. Wenn du den Kontakt mit Menschen magst und dich gerne einmal monatlich ehrenamtlich einbringen möchtest, freuen wir uns über deinen Anruf!

Interessiert? Dann melde dich!

Tanja Schrollner, Marktgemeinde Rankweil,
T +43 5522 405 1401
tanja.schrollner@rankweil.at

Helene, wie hast du rückblickend deine Aufgabe anfangs erlebt?

Nun, gleich zu Beginn stand das 10-Jahres-Jubiläum des „Rankler Hock“ vor der Tür. Da habe ich gleich mein Organisationstalent beweisen können. Zum Glück hatte ich schon ehrenamtliche Tätigkeiten in anderen Vereinen und deshalb bereits etwas Erfahrung mit solchen Dingen.

Wie kann man sich die wöchentlichen Treffen vorstellen, was wird da gemacht?

Die Treffen finden jeden Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr im Katholischen Jugendheim in der Kreuzlinger Straße 4 statt. Anmeldung ist keine nötig. Bei Kaffee, Kuchen oder einer kleinen Jause wird dann geplaudert, gegasst, Rommé oder „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt. Oder es wird gehäkelt und gestrickt. Unser Stammpublikum sind Senior/innen im Alter zwischen 60 und 96. Vielen ist das wöchentliche Zusammenkommen sehr wichtig, oft werden auch extra dafür Termine verschoben.

Nach 17 Jahren hast du dich entschieden, dieses Ehrenamt zurückzulegen. Was waren die Gründe dafür?

Der Abschied fällt mir alles andere als leicht. Nach 17 Jahren steht für mich der Entschluss aber fest, obwohl viel Wehmut dabei ist. In nächster Zeit stehen für mich unter anderem die Familie und die Gesundheit im Fokus. Und ganz sicher werde ich das ein oder andere Mal auch als Besucherin zum „Rankler Hock“ kommen.

Was nimmst du von deiner langjährigen Tätigkeit mit? Was hat dir besonders gefallen?

Von den älteren Menschen bekommt man sehr viel Dankbarkeit zurück. Die Freude dieser Generation ist für mich der größte Dank. Auch für mich waren die Nachmittage immer etwas Besonderes. Oft habe ich mitgejasst und einen schönen Nachmittag mit ihnen verbracht. In sehr guter Erinnerung sind mir die vielen runden Geburtstage, Erntedank, Weihnachten mit der Musikgruppe MUHAGIT und Muttertagsfeiern.

Noch wird nach einer Nachfolge für dich gesucht. Wie würdest du die Tätigkeit als Rankler-Hock-Organisatorin beschreiben?

Es ist eine gute Grundstruktur gegeben. Außerdem gibt es tolle Unterstützung durch die ehrenamtlichen Helfer/innen. Neben der Organisation von Tischdekoration, Jause, Kuchen, Getränken usw. kann man sich in dieser Funktion auch kreativ austoben. Das Trinkgeld habe ich beispielsweise immer für Geschenke zu besonderen Anlässen genutzt. Oder ich habe jährlich einen Ausflug für das Helfer/innen-Team organisiert. Man kann seine Ideen definitiv einbringen und erhält dafür auch große Wertschätzung.

*Vielen Dank für das Gespräch. **

*Beatrix Spalt
für die Marktgemeinde Rankweil*

Adventkränze miteinander binden

Brauchtumspflege für Alt und Jung



Am Mittwoch, den 30. November fand wieder das alljährliche Adventkranzbinden im Vereinshaus statt. Von 14.00 bis 20.00 Uhr strömten Groß und Klein, Jung und Alt herein und

kreierten unter fachkundiger Anleitung ihre Adventkränze in unterschiedlichen Größen. Es herrschte eine wunderschöne Atmosphäre – geprägt von vertieftem Arbeiten, Kinderlachen und alljährlicher Wiedersehensfreude. Wir möchten uns ganz herzlich bei den vielen freiwilligen Helfer/innen bedanken.

Durch ihren engagierten Einsatz ermöglichten sie diese gelungene Aktion der Brauchtumspflege, die es im nächsten Jahr sicher wieder geben wird. Ein besonderer Dank gilt der Agrargemeinschaft Rankweil für die Bereitstellung des Tannenreisigs und den Mitarbeitern, die beim Fällen der Tanne mitgeholfen haben. Danke auch an eine Familie aus Rankweil, die uns Tannenreisig aus ihrem Garten zur Verfügung gestellt hat. Ein Dank gebührt ebenso den Mitarbeitern des Bauhofs, die uns die Tische geliefert und aufgestellt haben. Und aufgrund der köstlichen Bewirtung der Ministranten musste niemand hungrig nach Hause gehen. *

*Marlene Morscher, Lisi Frick, Evi Sinz,
Anita Amann und Elisabeth Simma
für das Adventkranzteam*

Besuch des heiligen Nikolaus

14 Nikoläuse, 14 Knecht Ruprechte und 14 Fahrer machten sich am Abend des 5. Dezember auf den Weg zu den Familien in Rankweil. Mit Freude wurden sie von Kindern und Erwachsenen erwartet. Manche in etwas angespannter Erwartung, andere wiederum mit leuchtenden Augen und mit Vorfreude darauf, ihr Gedicht oder Lied vorzutragen. Es ist schön, dass die guten Taten und Legenden des Heiligen Nikolaus auch heute noch von großer Bedeutung sind und durch diesen wunderschönen Brauch Beachtung finden.

Im Namen des Nikolaus-Teams möchten wir uns ganz herzlich bei den vielen freiwilligen Helfer/innen bedanken. Ohne sie wäre solch eine Aktion gar nicht möglich. Herzlichen Dank auch an alle, die dem Nikolaus eine Spende mitgegeben haben. Über deren Verwendung werden wir Sie zu gegebenem Zeitpunkt noch genauer informieren.

Zu unserem Bedauern haben wir festgestellt, dass es heuer ein technisches Problem bei der Anmeldung gab. Wir möchten uns bei all jenen entschuldigen, die erst durch einen Anruf am Nikolausabend in die Liste aufgenommen werden konnten und somit lange auf den Besuch des Nikolaus warten mussten. Wir danken herzlich für das Verständnis und arbeiten daran, dieses Problem bis zum nächsten Jahr zu beheben. Wir sind auf alle Fälle motiviert, nächstes Jahr wieder eine Nikolausaktion durchzuführen. *

*Marlene Morscher, Lisi Frick, Evi Sinz und Elisabeth Simma
für das Nikolaus-Team*



Gold, Weihrauch – und Karotten

Eigentlich ist Weihnachten ganz anders



Die folgende Geschichte hat sich bei uns in Viernheim tatsächlich ereignet: In einer fünften Klasse des Gymnasiums fragt der Religionslehrer in der letzten Stunde vor Weihnachten: „Und, wisst ihr auch, welche Gaben die Heiligen Drei Könige mitgebracht haben?“ – „Gold!“, klar, das haben sich die Kinder behalten. Der Lehrer nickt bestätigend. „Und was noch?“, fragt er weiter. Zaghaft hebt sich ein Finger: „Weihrauch!“ „Sehr gut!“, bestätigt der Lehrer – wahrscheinlich kam die Antwort von einem Ministranten. Und der Lehrer fasst nochmals nach: „Und was noch?“ – „Karotten!“, sagt ein Schüler schließlich zögernd. Der Lehrer ist zugegeben ein wenig irritiert – und sein Gesicht scheint das auch auszudrücken. Da meldet sich ein anderer Schüler, um zu helfen, und sagt: „Bei denen zu Hause sagen sie zu Möhren immer „Karotten!““

Die Myrrhe, das dritte Geschenk der Heiligen Drei Könige, hatte keinen Platz mehr im Denken und Wissen der Kinder und Jugendlichen – damit konnten sie nichts anfangen. Und so wurde es kurzerhand zu dem umfunktioniert, was sie aus ihrem Alltag kennen. Und wer Myrrhe sagte, meint bestimmt Möhren, vor allem, wenn er vielleicht Dialekt spricht oder Deutsch nicht als Muttersprache hat – und in manchen Regionen Deutschlands sagt man zu Möhren halt nun wirklich Karotten.

Das Kind stellte sich also irgendwie vor, dass einer der Heiligen Drei Könige dem Jesuskind Karotten mitgebracht hatte.

Warum sollten die Heiligen Drei Könige eigentlich keine Karotten mitgebracht haben? Zugegeben – uns scheinen Karotten nicht besonders reizvoll als Geschenk – wir können sie hier im Supermarkt im Überfluss kaufen. Und eigentlich will man ja schon irgendwas Spezielles und ganz Persönliches schenken – und ich frage Sie jetzt auch nicht, wie viel Zeit und wie viel Ideen Sie das in der Adventszeit kostet. Ich bin mir jedenfalls ganz sicher – mit einem Bund Karotten würde sich nie jemand von Ihnen unter den Weihnachtsbaum trauen.

Die Heiligen Drei Könige haben das mitgebracht, was sie hatten – und es waren reiche Leute: Sie hatten Gold, Weihrauch und Myrrhe. All das können wir nicht bieten. Aber das ist ja noch kein Grund, mit leeren Händen vor der Krippe zu stehen.

Was werden Sie denn in diesem Jahr dem Christkind als Geschenk an der Krippe vorbeibringen? Was werden Sie ihm schenken? Wollen Sie ihm überhaupt etwas schenken? Oder sind Sie so damit beschäftigt, all Ihren Lieben das passende Geschenk zu besorgen, dass Sie das Kind in der Krippe ganz vergessen haben? Oder anders gefragt: Was ist denn das, was Sie im Überfluss haben – und haben Sie es hergegeben? Haben Sie es Gott gegeben?

Ja, es können Karotten sein. Vielleicht hatten Sie eine gute Ernte. Möglicherweise scheinen Ihnen diese Karotten gar nicht wichtig zu sein. Aber irgendjemand braucht eventuell genau das, was Ihnen so unwichtig erscheint. Und er wartet darauf, dass Sie es ihm geben.

Das ist Weihnachten. Nicht mehr und nicht weniger. Gott gibt das, was er im Überfluss hat – Liebe. Er liebt uns so sehr, dass er sich klein macht, mit uns alle unsere Menschenwege mitgehen zu können.

Wir brauchen Gott nicht das zu geben, was wir nicht haben, nicht können, nicht sind. Wir sollen unseren Mangel nicht vergrößern – sondern von unserem Überfluss abgeben.

Manche haben Zeit übrig, andere können gut Holzsterne basteln, wieder andere können hervorragend kochen, manche können intensiv zuhören. Ja, dann bringen Sie das dem Kind in der Krippe.

Manche sind sehr traurig, haben Angst, sind einsam. Ja, dann bringen Sie das dem Kind in der Krippe. Das Kind nimmt nicht nur die hellen und schönen Geschenke an, sondern auch die dunklen und schweren.

Wenn wir kein Gold, keinen Weihrauch und keine Myrrhe anzubieten haben, dann lasst uns dem Kind das geben, was wir haben. Von mir aus auch Karotten.

Das Kind wird schon wissen, was es damit anfangen kann. Wir können gewiss sein – das Kind, dem wir all das geben, was wir haben, können und sind, kann und wird es annehmen – und es verwandeln.

Wir können ihm all das Schöne bringen, für das wir dankbar sind – wir können ihm all das bringen, unter dem wir leiden – und wir können ihm all das bringen, was wir im Überfluss haben. Das Kind will gar nicht, dass wir ihm das geben, was wir sowieso nicht haben. Und dann brauchen wir das auch gar nicht erst zu probieren ...

Das ist Weihnachten – mich mit einem Geschenk vor Gott bringen. Aber – und das ist das Entscheidende: Ich muss mich dazu entschließen, es Gott zu geben, heute, hier und jetzt.

Quellenangabe: Schwarz, A., Eigentlich ist Weihnachten ganz anders. Hoffnungstexte. Freiburg im Breisgau 2010.

Für Priester aus allen Völkern

Missio-Sammlung

Das Hochfest der Erscheinung des Herrn (Epiphanie) am **6. Jänner** ist das älteste Missionsfest der katholischen Kirche. Seit Jahrzehnten sammeln die Päpstlichen Missionswerke an diesem Tag „Für Priester aus drei Kontinenten“ und greifen den Auftrag zur Verkündigung des Reiches Gottes auf: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen“ (Mk 16,15).

Aus der Geschichte

Im Jahr 1890 rief Papst Leo XIII. zum ersten Mal zur Epiphanie-Kollekte auf, damals noch für die Befreiung von Sklaven in Afrika. Im Jahr 1923 wurde diese weltweite Kollekte am Hochfest der Erscheinung des Herrn zu einer Sammlung für die Priester-Ausbildung.

Was passiert mit den Spenden?

Der Reinerlös der Priestersammlung ist ausschließlich für die Ausbildung der Priester bzw. Priesterstudenten in den ärmsten Ländern der Welt bestimmt. Dadurch werden der Neubau und Ausbau von Priesterseminaren und Noviziaten (was zum Beispiel in Afrika sehr dringlich ist wegen der steigenden Zahl an Berufungen) ermöglicht. Ebenso werden durch diese Sammlung die Kosten für die Ausbildung der ca. 80.000 Seminaristen, die in den armen Diözesen leben, sowie deren Lebensunterhalt und die Unterkunft während ihrer Ausbildung finanziert.

Missio Österreich fördert mit den Spenden direkt und ohne Umwege konkrete und geprüfte Projekte. Dies geschieht in Absprache mit der zuständigen Missions-Kongregation in Rom, die den weltweiten Überblick hat und deshalb weiß, wo die Hilfe am notwendigsten ist.



Die Kollekte am 6. Jänner 2020 wird für die Päpstlichen Missionswerke aufgenommen.

Spendenmöglichkeit:

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500, BIC: OPSKATWW

Aus dem Pfarrarchiv

Dankeschön



Frau Ehrentraud Zuchristian hat dem Pfarrarchiv über 600 Primiz- und Sterbebilder zukommen lassen. Herzlichen Dank für dieses hochinteressante Geschenk!

Alles, was mit der Pfarre Rankweil in Vergangenheit und Gegenwart zu tun hat, nehme ich dankbar ins Archiv auf. *

Siegfried Bertsch
Pfarrarchivar

Angebote

Adventbesinnung Chor Shalom

Sonntag, 22. Dezember 2019

17.00 Uhr, Basilika



Sehnsucht weitet Herz und Horizont, bringt uns in Bewegung, setzt uns auf die Hoffnungsspur unseres Lebens. Es ist die Sehnsucht nach Erfüllung, nach Glück, nach Gesundheit, im tiefsten ist es unsere Sehnsucht nach Gott.

So wollen wir in unserer Adventbesinnung mit Liedern, Instrumentalstücken und Texten der Sehnsucht nachspüren.

Leitung: Alwin Hagen
Eintritt: freiwillige Spenden

Licht aus Bethlehem

Dienstag, 24. Dezember 2019



Die Pfadfinder bringen das Licht aus Bethlehem an diesem Vormittag in jedes Haus. Zusätzlich gibt es von 9.00 bis 12.00 Uhr das Licht bei: ADEG Aktiv Markt Kogler, Merowinger Kindergarten, Gärtnerei Rauch und beim Rathaus. Ebenso können Sie das Licht nach der Krippenfeier um 16.00 Uhr in der St.-Josefs-Kirche mitnehmen.

Kinderkrippenfeier

Dienstag, 24. Dezember 2019

16.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Alle Kinder mit ihren Eltern und Großeltern sind eingeladen, eine besondere Geschichte zu hören, zu schauen, zu bestaunen, mitzusingen, mitzugehen und mitzufeiern. Mit dieser Feier stimmen wir uns auf das Fest der Geburt Jesu ein.

Christmette

Dienstag, 24. Dezember 2019

22.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Das **Streicherensemble** (Helga Halbritter, Julia Halbritter, Angela Dockal) und die Organistin **Christine Schmid** gestaltet die Mette musikalisch mit.

23.30 Uhr, Basilika

Musikalische Gestaltung der Einstimmung um 23.00 Uhr und der Mette um 23.30 Uhr in der Basilika durch **Veronika Dünser** (Alt), **Anja Ebenhoch** (Oboe) und **Gerda Poppa** (Orgel).

Anschließend an die Christmetten können Sie sich mit einem warmen Getränk der Ministranten und durch die **Turmbläser** mit ihren weihnachtlichen Weisen verwöhnen lassen.

Hochfest der Geburt Jesu

Mittwoch, 25. Dezember 2019

10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Wir feiern das Hochfest der Geburt Jesu. Alle sind herzlich eingeladen. Musikalisch wird die Festmesse von den **Merowinger Bläsern** mitgestaltet.

11.00 Uhr, Basilika

Der **Basilikachor** singt die „Messe in G-Dur“ von Christopher Tambling sowie Christmas-Lullaby von John Rutter; begleitet wird der Chor von einem Ad-hoc-Orchester und Gerda Poppa (Orgel).

Jahresdankgottesdienst

Dienstag, 31. Dezember 2019

18.00 Uhr, Basilika



Der Abschluss des Jahres ist immer eine gute Zeit für einen Rückblick und einen Dank für das vergangene Jahr. Sie sind herzlich eingeladen.

Erscheinung des Herrn

Montag, 6. Jänner 2020



9.00 Uhr, Basilika

Der **Basilikachor** unter der Leitung von Michael Fliri singt die „Messe in G-Dur“ von Christopher Tambling sowie verschiedene Motetten. Gerda Poppa begleitet an der Orgel.

Messe mit den Sternsängern

10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Die Messfeier wird von den Sternsängern festlich mitgestaltet.

Angebote

Rankler Hock

Wir machen Weihnachtsferien bis Dienstag, 7. Jänner 2020 und wünschen allen Besucher/innen besinnliche Weihnachtsfeiertage und alles Gute, Glück und Gesundheit im Jahr 2020.

Das Rankler-Hock-Team

Kleinkindersegnung

Samstag, 11. Jänner 2020
15.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Wir laden alle Taufkinder aus dem Jahr 2019 mit ihren Familien und Paten zu einer Segensfeier in die St.-Josefs-Kirche ein. Auf diese Weise wollen wir Kontakt zu den Jüngsten halten und sie mit dem Segen Gottes ins neue Jahr geleiten.

Kinderkirche

Samstag, 18. Jänner 2020
17.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Das Kinderkirchenteam freut sich auf viele Kinder im Kindergartenalter mit ihren Eltern, Großeltern, Freunden ...

Zweitägiger Gitarre-Workshop mit Peter Ratzenbeck

Sa., 18. und So., 19. April 2020



Auf der traditionellen Grundlage des Fingerpicking werden die unterschiedlichsten Stilrichtungen eingehend erläutert und anhand von Beispielen und Tabulaturen erarbeitet. Dabei wird jeder Kursteilnehmer entsprechend seiner Vorkenntnisse unterrichtet. Der Gruppenunterricht findet in drei Niveaustufen statt (Anfänger, Fortgeschrittene I, Fortgeschrittene II). Kosten: Euro 120,-

Anmeldung und Info:

pfarramt@pfarre-rankweil.at
oder 05522/44001

Gottesdienste in Rankweil

Basilika 4. Adventsonntag A – 22. Dezember 2019 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier Dienstag, 24. Dezember 2019 Heiliger Abend 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier 23.00 Musikalische Einstimmung 23.30 Mitternachtsmette mit musikalischer Gestaltung durch Veronika Dünser (Alt), Anja Ebenhoch (Oboe) und Gerda Poppa (Orgel) Die Christmette-Kollekte wird für das Baby-Hospital in Bethlehem aufgehoben. Nach der Mette gibt es festliche Klänge der Turmbläser sowie Tee und Punsch. Mittwoch, 25. Dezember 2019 Hochfest der Geburt des Herrn 9.00 Hirtenamt 11.00 Festmesse zum Weihnachtsfest mit musikalischer Gestaltung durch den Basilikachor („Messe in G-Dur“ von Christopher Tambling sowie Christmas-Lullaby von John Rutter) 15.00 Vesper zum Weihnachtsfest Donnerstag, 26. Dezember 2019 Hl. Stephanus 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier Freitag, 27. Dezember 2019 – Fest des Apostels und Evangelisten Johannes 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier mit Segnung des Johanneswein Sonntag, 29. Dezember 2019 Fest der Heiligen Familie 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier 14.00 Tauffeier Dienstag, 31. Dezember 2019 – Silvester 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier 18.00 Jahresdankgottesdienst der Pfarrgemeinde Mittwoch, 1. Jänner 2020 – Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr) 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier	Sonntag, 5. Jänner 2020 Zweiter Sonntag nach Weihnachten 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier Montag, 6. Jänner 2020 Erscheinung des Herrn (Dreikönig) 9.00 Festmesse mit Segnung von Kreide, Weihrauch, Wasser und Salz 11.00 Messfeier mit Segnung von Kreide, Weihrauch, Wasser und Salz. Sonntag, 12. Jänner 2020 Taufe des Herrn 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier mit Taufe 14.00 Tauffeier Werktags jeweils 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier Donnerstags jeweils 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle St.-Josefs-Kirche 4. Adventsonntag A – 22. Dezember 2019 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier Dienstag, 24. Dezember 2019 Heiliger Abend 16.00 Kinderkrippenfeier 22.00 Christmette mit musikalischer Gestaltung durch ein Streicherensemble (Helga Halbritter, Julia Halbritter, Angela Dockal) und Christine Schmid (Orgel) Die Christmette-Kollekte wird für das Baby-Hospital in Bethlehem aufgehoben. Nach der Mette gibt es festliche Klänge der Turmbläser sowie Tee und Punsch. Mittwoch, 25. Dezember 2019 Hochfest der Geburt des Herrn 10.00 Festmesse mit den Merowinger Bläsern Donnerstag, 26. Dezember 2019 Hl. Stephanus 10.00 Messfeier	Sonntag, 29. Dezember 2019 Fest der Heiligen Familie 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier Mittwoch, 1. Jänner 2020 – Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr) 10.00 Messfeier Freitag, 3. Jänner 2020 Herz-Jesu-Freitag 19.00 Messfeier in der Marienkapelle Sonntag, 5. Jänner 2020 Zweiter Sonntag nach Weihnachten 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier Montag, 6. Jänner 2020 Erscheinung des Herrn (Dreikönig) 10.00 Messfeier – mitgestaltet von den Sternsängern Samstag, 11. Jänner 2020 15.00 Kleinkindersegnung Sonntag, 12. Jänner 2020 Taufe des Herrn 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier Beichtmöglichkeiten Freitag, 20. Dezember 2019 16.00 bis 17.00, St.-Peters-Kirche mit Mag. Wolfram Meusburger Samstag, 21. Dezember 2019 17.00 bis 18.00, St.-Josefs-Kirche mit Kpl. Paul Niculaesi Montag, 23. Dezember 2019 17.00 bis 18.00, Basilika mit Pfr. Walter Juen Fest Epiphanie – 6. Jänner 2020 Die Kollekte wird für die Päpstlichen Missionswerke aufgenommen, die damit die Priesterausbildung in den ärmsten Ländern der Erde unterstützt.
---	--	---

Gottesdienste in Rankweil

St.-Peters-Kirche

4. Adventsonntag A – 22. Dezember 2019

8.00 Messfeier

Mittwoch, 25. Dezember 2019

Hochfest der Geburt des Herrn

8.00 Messfeier

Sonntag, 29. Dezember 2019

Fest der heiligen Familie

8.00 Messfeier

Mittwoch, 1. Jänner 2020 – Hochfest

der Gottesmutter Maria (Neujahr)

8.00 Messfeier

Freitag, 3. Jänner 2020

9.00 Messfeier der Handwerkerzunft

Sonntag, 5. Jänner 2020

8.00 Messfeier

Montag, 6. Jänner 2020

Erscheinung des Herrn (Dreikönig)

8.00 Messfeier

Mittwoch, 8. Jänner 2020

9.00 Heilungsgottesdienst mit Einzelseg-
nung – wir beten für unsere Kranken

Sonntag, 12. Jänner 2020

Taufe des Herrn

8.00 Messfeier

Klein-Theresien-Karmel

4. Adventsonntag A – 22. Dezember 2019

7.30 Messfeier

Dienstag, 24. Dezember 2019

Heiliger Abend

7.30 Messfeier

23.00 Christmette

Mittwoch, 25. Dezember 2019

Hochfest der Geburt des Herrn

7.30 Messfeier

Donnerstag, 26. Dezember 2019

Hl. Stephanus

7.30 Messfeier

Sonntag, 29. Dezember 2019

Fest der heiligen Familie

7.30 Messfeier

Mittwoch, 1. Jänner 2020 – Hochfest
der Gottesmutter Maria (Neujahr)

7.30 Messfeier

Sonntag, 5. Jänner 2020

7.30 Messfeier

Montag, 6. Jänner 2020

Erscheinung des Herrn (Dreikönig)

7.30 Messfeier

Sonntag, 12. Jänner 2020

Taufe des Herrn

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Kapelle LKH Rankweil

4. Adventsonntag A – 22. Dezember 2019

9.30 Messfeier

Dienstag, 24. Dezember 2019

Heiliger Abend

18.00 Christmette mit einem russischen
Männerquartett

Mittwoch, 25. Dezember 2019

Hochfest der Geburt des Herrn

9.30 Messfeier

Donnerstag, 26. Dezember 2019

Hl. Stephanus

9.30 Wortgottesfeier

Sonntag, 29. Dezember 2019

Fest der heiligen Familie

9.30 Messfeier mit musikalischer Beglei-
tung von Peter Deisl mit Gruppe

Mittwoch, 1. Jänner 2020 – Hochfest
der Gottesmutter Maria (Neujahr)

9.30 Messfeier

Sonntag, 5. Jänner 2020

9.30 Messfeier

Montag, 6. Jänner 2020

Erscheinung des Herrn (Dreikönig)

9.30 Messfeier mit dem Chor Frastanz

Sonntag, 12. Jänner 2020

Taufe des Herrn

9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Haus Klosterreben

4. Adventsonntag A – 22. Dezember 2019

10.00 kein Gottesdienst

Dienstag, 24. Dezember 2019

Heiliger Abend

15.00 Weihnachtsmesse

Sonntag, 29. Dezember 2019

Fest der heiligen Familie

10.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 2. Jänner 2020

10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 5. Jänner 2020

10.00 Messfeier

Donnerstag, 9. Jänner 2020

10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 12. Jänner 2020

Taufe des Herrn

10.00 Wortgottesfeier

Montag, Mittwoch und Freitag um

16.30 Rosenkranz

Taufen



Im November 2019 wurden getauft:

Leano Thomas Schneider,
Maximilian Martin Rosenberger,
Elias Markus Matt,
Leo Christian Bernhard,
Luca Fabio Bernhard,
Lena Marie Görlich

Wir setzen Zeichen für eine gerechtere Welt

Dreikönigsaktion 2020



Unsere Sternsinger/innen sind wieder unterwegs und setzen ein eindrucksvolles Zeichen der Nächstenliebe für Menschen, die unter Armut, Unrecht und Ausbeutung leiden. Sternsinger-Spenden setzen dort an, wo Not herrscht und wenden das Leben der Menschen zum Besseren.

Zum Beispiel in Afrika: Die Armut im Mukuru-Slum von Nairobi zermüht viele Familien. Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet. Viele Menschen entwickeln eine bewundernswerte Kraft, um den Alltag im Slum zu meistern. Die beiden Sternsingerprojekte MPC (Mukuru Promotion Centre) und MSDP (Mukuru Slums Development Projects) stärken diese Kraft. Durch sie können Kinder, Jugendliche und Eltern ein menschenwürdiges Leben führen.

Ohne die Unterstützung durch die Sternsingeraktion wäre diese dauerhafte Verbesserung der Lebenssituation nicht möglich. Dazu sind auch die Spenden der Rankweiler Bevölkerung eine unverzichtbare Hilfe. Danke für Ihre freundliche Aufnahme unserer Sternsinger und die Unterstützung! *

*Conny und Sandra Köchle
für die Sternsingeraktion der Pfarre Rankweil*

Sternsinger-Termine – jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 2. Jänner

Freitag 3. Jänner

Samstag, 4. Jänner

Es freut uns, ...

... dass wir am vergangenen Wochenende für **Bruder und Schwester in Not** Euro 5.059,76 aufheben konnten.
Ein herzliches Vergelt's Gott!

... dass auch heuer die **Agrargemeinschaft Rankweil** die Pfarre wieder mit Christbäumen für unsere Kirchen unterstützt hat.
Ein herzliches Dankeschön!

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 12. Jänner 2020.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 7. Jänner 2020, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at
Stephan Ender

Während der Weihnachtsferien ist das Pfarrbüro (außer Heiliger Abend und Silvester) jeweils von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet. Ab Dienstag, dem 7. Jänner 2020, gelten wieder die normalen Bürozeiten.

... dass das Angebot zum **Roratefrühstück** im Mesnerstüble und Josefisaal von Ehrenamtlichen mit großem Engagement organisiert wurde und damit vielen eine Freude gemacht werden konnte.

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Foto: Beatrix Spalt, Severin Höin, Ingrid Ionian, Siegfried Bertsch, Marlene Morscher, Saluto (Pixabay), Stephan Ender und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: IBAN: AT30 3746 1000 0014 1309

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Rankweil**

